

**ÖJSpK DUMMY SEMINAR BEI HAPPY-FELLOW® UND  
EVENING-GLOW TROPHY 2019 (HAPPY-FELLOW® SCURRY WORKING TRIAL)**  
Puchberg am Schneeberg, 19. und 20. Oktober 2019

---



All diejenigen, die am Samstag, 19. Oktober 2019 vormittags aus dem herbstlichen Nebel in der Ebene kommend am Parkplatz bei Happy-Fellow in Puchberg am Schneeberg ausstiegen, fanden sich in einer traumhaft sonnigen und bunten Herbstlandschaft. So war von Anbeginn die Stimmung fröhlich und erwartungsvoll. 8 Spaniel Besitzer (3 ECS, 1 WSS und 4 ESS) waren gemeldet, von denen aber leider eine kurzfristig absagen musste. Dazu hatten sich auch noch einige interessierte Zuseher eingefunden, die sich hier mit ihren gerade erst ein paar Monaten alten Welpen gute Ideen für die frühe Erziehung ihrer Schützlinge abgucken wollten und – wer weiß – einmal in die Fußstapfen ihrer „großen Dummy-Vorbilder“ steigen werden.

Nach einer kurzen Einführung durch Gernot Sadovsky wurde die Schar in zwei Gruppen aufgeteilt, die sogleich mit ihren Hunden über das kleine Flüsschen auf die riesige ebene und sonnenbestrahlte Trainingswiese wanderten. Zunächst aber machte sich Gernot mit ein paar sehr grundlegenden Aufgaben noch ein Bild über das Trainingsniveau jedes einzelnen Teilnehmers. Bald stieß dann auch Nicole Pfaller-Sadovsky dazu und übernahm eine der beiden Gruppen. Das dicht bewachsene Auwäldchen unterhalb der großen Wiese und das Randgebüsch zwischen Fluss und Wiese boten viele Arbeitsmöglichkeiten. So wurden von einfachen Markings, über Verlorenensuche und Buschieren viele Kombinationen durchgearbeitet und dabei für jedes einzelne Paar Schwierigkeiten oder vielleicht zu lange übersehene Details herausgearbeitet und in speziellen Übungen Verbesserungsansätze und Hausaufgaben angeboten. Da ging es z.B. um zögernde (oder gar keine) Reaktion auf den Stopp-Pfiff, um alle Feinheiten beim Einweisen und um den richtigen Einsatz des Suchen-Kommandos (entweder mit Pfiff oder durch ein stimmliches Kommando). Vor- und Nachteile, sowie passende Anwendungen von verschiedenen Methoden konnten erfragt und diskutiert werden. Gernot und Nicole wurden nicht müde, für jeden einzelnen Verbesserungsvorschläge anzubieten, diese gleich mal auszuprobieren und gegebenenfalls auch ihre Ideen mit denen der Teilnehmer zu vergleichen und den persönlichen Stil jedes

einzelnen Paars zu respektieren. Vor allem für die Hunde waren kurze Markierungen über das zwar weder sehr breite noch sehr tiefe, aber dennoch stark fließende Flüsschen ein absolutes Highlight des Trainingsmorgens. Nach einer kurzen Pause für Hund, Hundeführer und Trainer ging's nochmals ins Gelände. Gernot erklärte für alle Teilnehmer die so lehrreichen und variablen Übungen durch Auslegen mehrerer Dummies in einer Linie oder verstreut in einer bestimmten Zone. Alle für das Einweisen nötigen Bewegungen im Gelände (seitlich und in gerader Linie vom Führer weg oder nach einer 180° Drehung des Hundes) können so mit sehr wenig Vorbereitungsaufwand des Trainings-Teams sauber aufgebaut und immer wieder gefestigt werden. Die Wissbegier der Teilnehmer war so groß, dass der überaus interessante Trainingstag mit einer Stunde Verspätung zum geplanten Programm schließlich doch ein Ende nehmen musste. Für diejenigen, die es nicht allzu eilig hatten, in den Herbstnebel in der Ebene zurückzukehren, klang der Tag bei einem gemütlichen und vergnügten Essen in einem nahen Dorfgasthof aus.

Knapp vor 9 Uhr morgens am Sonntag, 20. Oktober waren alle „Unterländer“ wieder aus dem Nebel in die sonnigen Höhen rund um Puchberg aufgetaucht und versammelten sich im gemütlichen „Stadl“ von Happy-Fellow. Zur kleinen Spaniel-Schar gesellten sich für die Evening-Glow Trophy 2019 auch einige Hundeführer mit ihren Retrievern. Diese Veranstaltung findet jährlich bei Happy-Fellow statt und ist offen für alle Dummy-Begeisterten, egal mit welcher Hunderasse. Es handelt sich dabei um eine Art von Dummy Working Trial, bei dem neben den traditionellen Bewertungskriterien im Besonderen die harmonische Zusammenarbeit zwischen Hund und Führer begutachtet wird. Wenn traditionell die Teilnehmer meist eine der Retriever Rassen führen, waren allerdings diesmal die verschiedenen Spaniel-Rassen in der Überzahl. So waren 3 ECS, 3 ESS, 1 WSS und 2 Nova Scotia Duck Tolling Retriever in der Anfänger-Klasse am Start. Da zwei der gemeldeten Hunde für eine Arbeitsprüfung schon relativ betagt waren und – wenn auch körperlich noch sehr rüstig – beide mehr oder weniger beeinträchtigende Gehörprobleme mitbrachten, wurden diese beiden sogar ausnahmsweise in einer Senioren-Klasse (mit geringfügigen Erleichterungen für die Hunde) separat gewertet. Nach Abschluss der Anfänger- bzw. Senioren-Klasse, wurden nachmittags drei Hunden in der Fortgeschrittenen-Klasse kompliziertere Aufgaben gestellt. Hier waren drei Retriever gemeldet. Daher sahen wir Spaniel Besitzer die genaue Aufgabenstellung für diese Klasse nicht mehr.

Vor Beginn des Working Trials erklärte Gernot die dieser Veranstaltung eigenen Regeln, verteilte die Startnummern und erinnerte an einige Verhaltensregeln. So machte er vor allem darauf aufmerksam, dass jeder Teilnehmer während der Arbeit um gewisse Erleichterungen bitten durfte, wie z.B. den Einsatz der Leine, wenn sich ein Konkurrent mit seinem Hund die verlangte Steadiness noch nicht zutraute. Oder aber, dass für manche Hunde statt des Schusses auch mit dem Entenlocker gearbeitet werden durfte. Selbstverständlich gab es für solche Erleichterungen auch Punkteabzüge, die jedoch geringer ausfallen würden, wie eine durch „Unvorsichtigkeit“ verpatzte Übung. Als Richter fungierten Nicole, die mit fünf Kandidaten dem kleinen Fluss entlang ins Gelände verschwand, um dort zwei der vier Prüfungsaufgaben zu richten, während Gernot für eine Gruppe von vier Prüflingen nahe dem Parkplatz die Aufgaben 3 und 4 begutachtete. Begleitet wurden beide Richter abwechseln auch noch von einer Richter-Anwärterin.

Nun eine kurze Beschreibung der vier (ach so simpel aussehenden, aber im Detail doch technisch recht schwierigen) Aufgaben:

1. Suche nach einem Blind in kleinem dicht bewachsenem Gelände mit Stopp-Pfiff und anschließender Fortsetzung der Suche bis zum ausgelegten Dummy.
2. Einfache Markierung über den kleinen Fluss.
3. Dummy wird selbst ausgelegt, danach Fußarbeit weg vom Dummy und Schicken mit Handsignal „Back“ auf das Dummy.
4. Doppelmarkierung in engem Winkel mit Steadiness. Hundeführer holt das erste Dummy, das zweite Dummy wird vom Hund apportiert.

Die erste Übung war sehr vorteilhaft für unsere Spaniels, glich sie doch in ihrer Anlage weitgehend einer traditionellen Buschierübung. Dementsprechend war auch für alle die erreichte Punktezahl erfreulich. Auch die zweite Übung stellte keine besondere Schwierigkeit dar. Allerdings sollten die Hunde steady sein, oder zumindest mit der Leine abgesichert werden (was leider in einem Fall nicht geschah und zu empfindlichen Punkteverlusten führte). Auch konnte es passieren, dass die am Flussufer befindlichen Bäume die Sicht auf die Fallstelle etwas erschwerten und daher das Auffinden des Dummies etwas Zeit in Anspruch nahm. Übung 3 bereitete vor allem den erfahreneren Hunden keine Mühe. Erstaunlich schwierig erwies sich allerdings Übung 4, aus verschiedenen Gründen. So liefen mehrere Hunde zunächst an die Stelle, von der der Hundeführer das erste markierte Dummy aufgenommen hatte und konnten dann nur mehr oder weniger schwer zur zweiten Markierung dirigiert werden. Besonders schwer hatten es allerdings diejenigen Hunde, die sich nur allzu leicht von den zahlreichen Mäuselöchern verleiten ließen, die sich auf dem Weg zum zweiten Dummy so verlockend präsentierten.



Gegen Mittag waren alle Konkurrenten einer weiteren prüfungsnahe Erfahrung reicher und hatten durchwegs viele neue Erkenntnisse und Trainingsaufgaben im Kopf. Die Wartezeit bis zur Verkündung der Resultate verging beim Fachsimpeln und Erfahrungsaustausch schnell. Nach einer kurzen Abschlussrede von Gernot und Nicole durften dann die Teilnehmer Ihre Preise und eine Urkunde entgegennehmen. Im Besonderen gratulieren wir der

erstplatzierten Stephanie Setzger mit Katie, die nur 4 Punkte vom Punktemaximum abgeben mussten. Als Zweite und Dritte folgten ihr Jasmin Fleischmann mit Cali und Barbara Fenzl mit Pina und auch ihnen sei herzlich für ihre ausgezeichnete Leistung gratuliert. Die vollständigen Resultate werden gesondert veröffentlicht.



Wir wollen an dieser Stelle unseren besonderen Dank an Nicole Paller-Sadovsky und an Gernot Sadovsky aussprechen, die sich während des gesamten Wochenendes besonders engagiert und vor allem mit all ihrem fundierten und weitreichendem Wissen um unsere Wünsche und individuellen Probleme gekümmert haben. Ich bin sicher, dass mehrere Spaniel-Besitzer der Evening-Glow Trophy treu bleiben werden, ob wieder im Rahmen eines für den ÖJSpK organisierten Seminars, oder auf ihre individuelle Initiative. Wir haben ein ganz besonders anregendes, lehrreiches und vor allem kameradschaftliches Wochenende bei Nicole und Gernot verbracht – nochmals ganz lieben Dank! Dankbar sind wir aber nicht zuletzt auch Jasmin Fleischmann, die diese Veranstaltung vorgeschlagen und organisatorisch begleitet hat. Wie schön für den ÖJSpK, so engagierte und motivierende Mitglieder in seinen Reihen zu haben!

Text: Andréa Engel

Fotos: Stephanie Setzger und Jasmin Fleischmann